

Der Tod begeht Selbstmord

Das internationale Figurentheater-Festival „Imaginale 2010“ verzaubert das Stuttgarter Publikum

Wo man sich auch umschaute im Tagblattum-Areal an diesem Eröffnungswochenende, blickt man in strahlende Zuschauergesichter. Wer gekommen ist, erlebt Figuren- und Objekttheater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf fast durchweg hohem Niveau.

VON HORST LOHR

Nach schleppendem Kartenvorverkauf dürfen sich auch die Veranstalter zumindest in Stuttgart an den ersten Festivaltagen über fast durchweg ausverkaufte und bejubelte Vorstellungen im Fizz, Jes und in der tri-bühne freuen. Auffallend dabei: Wie Spieler und Regisseure von Jahr zu Jahr das Miteinander von Puppen, Objekten aus verschiedensten Materialien, Licht, Musik, Tanz und gesprochenem Wort perfektionieren. So lassen sich komplexe gesellschaftskritische Themen verhandeln.

Wie weit sich heute die Grenzen des Figurentheaters überschreiten lassen, beweist die Spielerin, Tänzerin und Darstellerin Ilka Schönbein mit dem Stück „Mein eigen Fleisch und Blut“. Assistenten von ihren Kolleginnen Nathalie Pagnac und Bénédicte Holvoete vom Theater Meschugge gibt sie, inspiriert von Texten der rumänischen Schriftstellerin Aglaja Veteranyi, bedrückende Einblicke in die geschundene Seele eines Zirkuskinds. Es sind Bilder der Abrechnung einer Tochter mit der Mutter, die Ilka Schönbein hochexpressiv zu szenischen Alpträumen verdichtet.

Auch das von der Schweizer Figurenspielerin Margrit Gysin und dem Mannheimer Kinder- und Jugendtheater Schnawwl für das Festival produzierte Stück „Das Buch von allen Dingen“ handelt von Gewalt in der Familie. Wunderbar leicht erzählt und spielt Margrit Gysin, wie sich ein kleiner Puppenjunge von seinem bigotten Prügelvater emanzipiert, indem er sich das Glückselbst als Beruf erwählt. Ein aberwitzig böses Seh- und Hörerlebnis ist die von der italienischen Regisseurin Francesca Bettini inszenierte Produktion „Kasperls Wurzeln“. Großartig, wie Gyula Molnár, der ungarische Begründer des Objekttheaters, und die Spielerinnen Alexandra und Eva Kaufmann mit ihrer harmlos daherkommenden Persiflage des guten alten Kaspertheaters allen Kriegstreibern dieser Welt den Bühnenkampf ansagen. Angesichts von selbst in die tiefsten Tiefen der Unterwelt eindringenden Kampffjets en miniature hat sogar der Tod die Nase voll vom Leben. Sein Versuch indes, sich mit der Bratpfanne zu erschlagen, scheitert. So darf es bei der „Imaginale“ bis 9. Februar weitergehen. Informationen unter Telefon: 07 11 / 24 15 41



Stuttgarter Nachrichten, 1.2.2010

Bildmagie im Figurentheater mit „Königs Weltreise“

Foto: Peter Müller